

Ambulante Eingriffe an der Hand keine „Light“-OPs

HANDCHIRURGIE Komplex gebündelte Anforderungen wie im klinischen Bereich

VON DR. ANDREAS SETTJE

Fälschlicherweise gehen viele Patienten, für die eine ambulante Operation ihrer Hände in Frage kommt, davon aus, dass es sich dabei um einen „light“-Eingriff handelt, für dessen Durchführung niedrigere Standards gelten als bei einem Klinikaufenthalt. – Dem ist nicht so!

Für ein Höchstmaß an Sicherheit müssen auch in der ambulanten Handchirurgie unterschiedlichste Faktoren ineinander greifen. Hierzu gehören neben profunder Facharztkompetenz des Operateurs u. a. die Bestimmung der individuellen Risikoprofile der Patienten sowie die Beachtung ihrer Lebensumstände. Die Qualifikationen und Hygienestandards müssen min-

destens so hoch sein wie im klinischen Bereich.

Handchirurg ist Garant für bestmögliche Behandlung

Ziel jedes handchirurgischen Eingriffs muss die Wiedererlangung eines Höchstmaßes an Funktionalität sein. Werden Patienten durch einen nicht spezialisierten Arzt handchirurgisch unzureichend oder falsch behandelt, können ihre persönlichen und beruflichen Konsequenzen katastrophal sein. Deshalb sollten auch Versicherte Gesetzlicher Krankenkassen nach Standard der Berufsgenossenschaften behandelt werden. Hier ist es Vorschrift, dass Erkrankungen und Verletzungen der Hand durch den

Handchirurgen erfolgen müssen.

Fachübergreifende Kompetenz für maximale Sicherheit

Unsere Hände sind keine isolierten Organe, sondern komplexe, hoch spezialisierte Organsysteme mit filigranen, auf engstem Raum zusammenliegenden Strukturen. Entsprechend werden in der Handchirurgie Methoden und Kenntnisse unterschiedlicher medizinische Fachgebiete gebündelt: Neben der Plastischen und Rekonstruktiven Chirurgie ist u. a. weitreichende Expertise im Bereich der Nerven-, Sehnen- und Mikrochirurgie erforderlich.

Auch „einfache“ Ringbandspaltungen, Karpaltunnelsyn-

drome, kleine Dupuytren'sche Kontrakturen, Fingerarthrosen und Handgelenksverletzungen usw. gehören in die Hände eines Handchirurgen. Nur dieser weiß genau, was zu tun ist, wie die Prognose aussieht, ob überhaupt operiert werden muss; oder auch, ob sich hinter einer vermeintlich „kleinen“ Störung eine ernsthafte Erkrankung verbirgt.

Gesamtkonzept sichert den Behandlungserfolg

Das Behandlungsrisiko muss beherrschbar sein. Der Handchirurg nimmt seinen Patienten gegenüber auch bei ambulanten Handoperationen eine Garantenstellung für ein Höchstmaß an Sicherheit ohne unnötige Gefährdung der Handfunktionen ein.



Dr. Andreas Settje, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie sowie Handchirurgie BILD: ORTHOPÄDIE IM ZENTRUM

Weitere Brancheneinträge finden Sie auf nwz-guide.de



Buchen Sie Ihren Eintrag

schnell und einfach im Internet unter guide.nwzonline.de/branchenguide

Fragen zur Buchung beantwortet der Service Geschäftskunden, **Telefon (0441) 9988-4114**

Hinweis der Redaktion: Beiträge externer Autoren stellen die Meinung des Verfassers dar.